

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonnen- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die vierzeilte Spalte Korpusgröße oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 68.

Sonntag den 21. März.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Control-Versammlungen

im Bezirk des 1. Bataillons (Weißenfels)
4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.
Zu den diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen werden:

die Landwehr-Mannschaften und die Mannschaften der Secewehr 1. Klasse (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1873 in den Dienst getreten sind, sowie mit Ausnahme der bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1873 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind), sämtliche Reservisten, Marine-Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden vorstehender Altersklassen

nur auf diesem Wege beordert, und haben sich aus den bezüglichen Ortsschaften dieselben

im Kreise Merseburg:

- a. im Bezirk der 1. Compagnie (Schkeuditz):
den 7. April d. J., Vormittags 9 Uhr, in Lützen im Gasthose zum rothen Löwen,
den 7. April d. J., Mittags 12 Uhr, in Großgörschen am Denkmal,
den 7. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Kleingoddula am Pfister'schen Gasthose,
den 8. April d. J., Vormittags 9 Uhr, in Köschschau am Gasthose,
den 8. April d. J., Mittags 12 Uhr, in Böschchen am Kiech'schen Gasthose,
den 9. April d. J., Mittags 12 Uhr, in Schkeuditz am Marktplatze;
- b. im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg):
den 9. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Weichlis am Gasthose,
den 9. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, in Dörstewitz am Gasthose,
den 9. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, in Lauchstädt im Gasthose zum Stern,
den 10. April d. J., Vormittags 9 Uhr, in Schafstädt am Rathsteller,
den 10. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Frankleben am Gasthose,
den 11. April d. J., Vormittags 8 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe

sämmtliche Mannschaften des Landbezirks und die Mannschaften der Jahrgänge 1872, 1873, 1874, 1875 und 1876 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1873 und der vierjährig Freiwilligen der Ka-

vallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1875 in den Dienst getreten sind), sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks,

den 11. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften der Jahrgänge 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks,

bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar zu stellen.

Die Militärpässe und Führungsatteste sind mit zur Stelle zu bringen.

Weißenfels, den 10. März 1885.

Königl. Landwehr-Bezirks-Kommando.
A. Gündell.

Indem ich auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehme, weise ich die Herren Ortsvorsteher an, dieselbe in den Gemeinde-Versammlungen oder auf sonst geeignete Weise noch besonders zur Kenntniß der betreffenden Mannschaften zu bringen.

Merseburg, den 16. März 1885.

Der Königliche Landrath.

Weidlich.

Wiesen-Verpachtungen.

Es sollen unter den in nachstehenden Terminen bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verpachtet werden:

I. Dienstag den 24. März,

10 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Ahmus'schen Gasthause zu Radewitz:

- a) die Wiesen im Dendorfer Werder mit 3,789 ha in 14 Parzellen,
- b) die Wiesen im Ederholze mit 6,196 ha in 20 Parzellen,
- c) die Försterwiese bei Dendorf mit 1,482 ha.

II. Freitag den 27. März, 11 Uhr

im Hospitalgarten bei Merseburg,

die im Oberstrauer Gewehrort an der Saale gelegenen 0,560 ha große Wiesenparzelle.

Schkeuditz, den 19. März 1885.

Königliche Oberförsterei.

Redactioneller Theil.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. März. Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung die zweite Lesung der Holzölle fort. Nach längerer Diskussion, in welcher die Ausführungen der liberalen Redner seitens der Vertreter der verbündeten

Regierungen unter der lebhaften Zustimmung der rechten Seite des Hauses mit dem Einvernehmen auf die unerlässliche Nothwendigkeit, den deutschen Wald und die nationale Arbeit zu schützen, widerlegt wurden, legte das Haus sowohl die Regierungsvorlage, wie den Antrag der Kommission und mehrere Änderungsanträge ab, nahm jedoch in namentlicher Abstimmung mit 165 gegen 133 Stimmen den Antrag des Abg. Spahn (Centrum) an, nach welchem die Zölle für Holz- und Bauholz im wesentlichen auf die doppelte Höhe der jetzigen Zölle normiert werden. Die weitere Beratung findet Freitag 12 Uhr statt.

* Berlin, 19. März. Das Abgeordnetenhaus genehmigte in seiner heutigen Sitzung in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Zusammenlegung der Grundstücke im Geltungsgebiete des rheinischen Rechts, welcher von verschiedenen Mitgliedern des Centrums lebhaft bekämpft, von Rednern anderer Parteien jedoch, sowie vom Minister für Landwirtschaft Dr. Luchius in Interesse des interessirten Landbestandes warm befürwortet wurde. Der den Kern des Gesetzes enthaltende Paragraph 1 wurde im wesentlichen in der Fassung der Regierungsvorlage mit einem von dem Abg. Schreiber (Wardur) (deutsch-lon) eingebrachten Amendement in namentlicher Abstimmung mit 201 gegen 109 Stimmen angenommen. Außerdem genehmigte das Haus in zweiter Beratung den Gesetzentwurf betr. die Zusammenlegung der Grundstücke, Ablösung der Grundrenten und Theilung der Gemeinheiten für die Hohenzollern'schen Lande, sowie den Entwurf eines Gesetzes über die Veräußerung und hypothekarische Belastung von Grundstücken im Geltungsgebiete des Rheinischen Rechts. Die nächste Sitzung zur Beratung der Grundstücksreformvorange wird auf Freitag 10 Uhr anberaumt.

— Der „Germania“ wird aus Rom gemeldet, die Nachricht, Dr. Wanjura sei zum Erzbischof von Bosen-Gnefen designirt, bestärkte sich nicht. Damit werden aber keineswegs die Verhandlungen über die Neuorganisation des Bischofsstuhles demittirt.

— Nach den amtlichen Publikationen wählten bei den letzten Reichstagswahlen in ganz Deutschland 60,6%. Am stärksten war die Theilnahme in Lübeck, am schwächsten in Lippe.

— Der preussische Staatsrath — Abtheilung für Finanzen u. — hat am Dienstag die zweite Lesung des Borsensteuergesetzes begonnen. Im Wesentlichen werden sich schließlich Staatsraths- und Reichstags-Ansicht decken.

— Die Bildung einer Gesellschaft zur Uebernahme der Ausnutzung von Angra Pequena, oder doch eines Theiles davon, dürfte in allernächster Zeit erfolgen, wenn sie nicht schon erfolgt ist. Die Verhandlungen wegen der Entscheidung des Herrn Lüderitz, welche bisher den Abschluß aufhielten, sind beendet.

Frankreich. Nach den Getreidezöllen hat die Kammer nun auch im Sandumdrehen die Viehzölle angenommen. Die Zollerhöhung beträgt durchschnittlich mindestens 50 Prozent. Der Finanzminister Picard erklärte vor der mit 281 gegen 194 Stimmen erfolgten Annahme ungeheuer trocken und kalblütig, die Staatsentnahmen aus Steuern und Zöllen hätten sich bedeutend vermindert, verminderten sich noch weiter und man werde Mühe haben, bei der Aufstellung des nächsten Etats die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. Die Gelder aus den neuen Zöllen sollen nun das größte Loch aufstopfen.

Hierzu: Norddeutscher Wirtschaftsfreund Nr. 12.

China offerirt Friedensverhandlungen, verlangt vorher aber einen Waffenstillstand. Die französischen Generale wollen aber darauf nicht eingehen. Es ist ihnen auch nicht zu verdenken, denn sie sind gerade im Vortheil und haben allen Grund, denselben auszumünzen. 10 französische Kriegsschiffe machen an der chinesischen Nordküste unausgeseht auf alle Schiffe mit Kriegsgüter, und namentlich Reis, Jagd. Auf den Einspruch Englands wegen der Reisfrachten ist nicht im Geringsten geachtet.

Gegenüber den Darlegungen der Regierung, daß ein Aufstand in Cochinchina und Chamboodja bereits wieder unterdrückt sei, melden zuverlässige Privatnachrichten gerade das Gegentheil. Die Chinesen lassen durch Agenten alle französischen Elementen zur Empörung anstacheln.

Großbritannien. Die Stadtbehörden von Dublin haben sich nun endlich über ihr Verhalten gegenüber dem Besuch des Prinzen von Wales entschlossen: Sie wollen dem prinzipiellen Paare höflich begegnen, wo sie ein Zusammentreffen nicht vermeiden können, sich aber möglichst von allen Festlichkeiten fernhalten.

Im Parlament ist mitgeteilt, daß die Colonialverhandlungen mit Deutschland noch nicht abgeschlossen sind, aber ein völlig befriedigendes Resultat versprechen. — Angemeldet ist ein Antrag, nach welchem die Einfuhr von ganz Deutschland in und durch England — wegen vorgekommener Seuchefälle — verboten wird.

Die ägyptische Finanzkonvention ist nun endlich in London unterzeichnet und damit dies Ungeheiß von Niesenschlange endlich aus der Welt. — Der Schriftenwechsel über die Konvention wird dem Unterhause heute Freitag vorgelegt werden.

Rußland. Im englischen Parlamente — Oberhaus und Unterhaus zugleich, denn doppelt hält besser — sind am Montag lange Reden über den Heratir gehalten, aus denen aber einzig und allein die bekannte Thatsache hervorgeht, daß vorläufig keine kriegerische Entwicklung in Aussicht steht. Russische und afganische Vorposten haben strenge Ordre erhalten, keinen Zusammenstoß herbeizuführen — und wenn es dazu kommen sollte aus Versehen, so wäre es auch noch kein Malheur —, und Wehr bei Fuß stehen zu bleiben. Vor allen Dingen tritt nun die Grenzregulierungskommission ihre Rundreise zur Schlichtung der Grenzstreitigkeiten an.

Italien. Große Kolonial- oder Annexionsdebatte in der italienischen Deputiertenkammer! Viel Neues kam aber dabei nicht heraus. In der Hauptsache sagte der Minister Mancini, Italien werde sich vorläufig in Aegypten (am rothen Meere) ruhig verhalten, könne aber im Nothfall sofort 15—20000 Mann absenden, ohne die Arme zu schwächen. Der Mahdi wird schon dafür sorgen, daß das nöthig wird. Außerdem betonte der Minister in hervorragender Weise die (eine Zeit lang ganz außer Acht gelassene) Freundschaft zu Oesterreich und Deutschland. — Einem ausführlichen Telegramm entnehmen wir noch das Folgende: Italien habe am Nothen Meere wesentlich nationale Politik getrieben unter Berücksichtigung der durch die Beziehungen zu Oesterreich und Deutschland ihm auferlegten Verpflichtungen. Zu England unterhalte Italien eine herzliche Freundschaft (Ma ob!) Der Fall von Maritum sei nicht der geeignete Moment gewesen, England die italienische Hilfe anzubieten, denn das englische Ansehen wäre dadurch geschwächt. Italien habe deshalb auch nur formell seine Hilfe angeboten, aber England habe eben gedankt (und Italien war eingestiegen!) Die thatsächlichen Verhältnisse, die Jahreszeit und der russisch-englische Streit, gestatteten jetzt keine definitive Erledigung der Frage, aber Italien werde sich nicht scheuen, wenn es das Interesse der Civilisation erheische, eine kräftige Rolle zu übernehmen und zu diesem Zwecke italienische Truppen nach dem Nothen Meere in verstärkter Zahl zu führen. Wiederholt betonte dann der Minister noch die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland und Oesterreich und wies auf die wohlthätigen Wirkungen dieses Verhältnisses hin.

Um es kurz zu sagen: Der Herr Mancini, italienischer Minister des Auswärtigen, hat sich als Wehrer des Vaterlandes aufspielen wollen, hat sich verannt, weiß nicht, was er anfangen soll und hofft auf einen Angriff des Mahdi, damit Italien mit dem Interesse der Civilisation seinen Schritt rechtfertigen kann. In Berlin und Wien aber lächelt man ein wenig über den Reinsfall des Bundesfreundes. — Die Kammer acceptirte die Erklärungen des Ministers Mancini stillschweigend.

Amerika. Die Stadt Panama in Centralamerika wurde am Montag von 250 Aufständigen angegriffen; die Bewohner hielten sich aber tapfer. — In San Salvador wird nach Kräften gegen Guatemala gekämpft. Der Belagerungszustand ist erklärt. 6 amerikanische Kriegsdampfer sind zum beschleunigten Auslaufen nach Centralamerika beordert. In Washington würde man die central-amerikanische Union nicht weniger als gern sehen.

Orient. Die Verhandlungen in dem Staatsschuldenprozeß gegen die ägyptische Regierung sind abermals und zwar auf den 25. d. M. vertagt.

— Die Nachricht von der Einnahme der Stadt Kassa im Ostban durch die Araber und dem Massacre der Besatzung ist bisher nicht bestätigt.

— Durch die Verhaftung Begehrt Pascha's in Kairo und seine Internirung in Cypern haben die Engländer einer gegen sie gerichteten Verwünschung, die recht gefährlich hätte werden können, die Spitze abgebrochen. Der Arin des Mahdi und sein Einfluß sind, wie man sieht, auch in Aegypten selbst mächtig, wo allerdings die Popularität der Engländer sich von Tag zu Tag vermindert.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 21. März.

- 1685. Johann Sebastian Bach geb.
- 1763. Jean Paul geb.
- 1871. Eröffnung des deutschen Reichstages in Berlin. — Graf Bismarck wird in den Fürstentum erhoben.

Merseburg, 20. März.

** Johann Sebastian Bach's 200. Geburtstag begehen wir am 21. März. Der seltliche Kantor der an Thomasschule zu Leipzig, dessen Leben fast in stillster Zurückgezogenheit verfloß, hat trotzdem die ganze gebildete Welt mit seinem Ruhme erfüllt, er ist das Bild eines ernsten, unermüdbaren und strengen Talentes, das von aller Oberflächlichkeit und leichten Tändelei, wie sie gerade in der Musik so häufig vorkommt, abjehet und zeigt, was ein wirklicher Meister leisten kann, auch wenn sein Name sich nur in den einfachen Kantortitel birgt. Wir gehen nicht auf die Einzelheiten von Bach's Bedeutung als Komponist und Musiker überhaupt ein, wir beschränken uns lediglich auf das allgemein feststehende Urtheil, daß er nicht nur einer der größten Komponisten, sondern auch der größten Klavier- und Orgel-Virtuosen aller Zeiten ist und bleiben wird. Namentlich sind es seine gewaltigen Orgelkompositionen, deren Eindruck sich Niemand entziehen kann und auf diesem Gebiet ist Johann Sebastian Bach der unerreichte Meister. — Bach ist am 21. März 1685 in Eisenach geboren, wo sein Vater Stadtmusikus war. Den ersten Musikunterricht erhielt er bei einem älteren Bruder, der in Ohrdruf Organist war, aber schon starb, als Johann Sebastian erst 14 Jahre zählte. Nach längerem Aufenthalt in Bineburg wurde Bach 1703 Violinist bei der Postkapelle in Weimar, 1704 Organist in Arnstadt, 1707 in Mühlhausen, 1708 Hoforganist in Weimar, wo er bis 1717 blieb. Bach war um diese Zeit bereits ein so vollendeter Orgelspieler, daß ein Franzose, welcher ihm in Leipzig einen Wettsreit angeboten, schleunigst Reizkus nahm, nachdem er seinen Gegner gehört. 1717 wurde er auch Postkapellmeister beim Fürsten von Anhalt-Köthen und endlich 1723 Kantor an der Thomasschule zu Leipzig, wo er bis an sein Lebensende ruhig und still gelebt hat, seinem Amte seiner Familie (er war zweimal verheirathet und hatte 11 Söhne, darunter verschiedene bedeutende Musiker) und seinen Schülern, deren er eine große Zahl ausbildete, sich widmend. In dieser Zeit wurde er auch zum Sachsen-Weißenfelschen Kapellmeister ernannt und machte (1747) eine Reise nach Berlin, wo er von Friedrich dem Großen mit Auszeichnung behandelt wurde. In den letzten Jahren seines Lebens war er erblindet. Sein Todestag ist der 28. Juli 1750. Von seinen zahlreichen Werken nennen wir nur die bekannteren: die 5—8 stimmigen Motetten, die Kantaten, die beiden Passionen nach den

Evangelien des Matthäus und Johannes, das Weihnachtstratorium, die große H-moll-Messe, das große Magnificat. Dazu kommen dann eben die zahlreichen Orgelkompositionen aller Art, Präludien, Fugen, Choralbearbeitungen, Trio's, Sonaten u. Die weltlichen Musikwerke bestehen in Suiten und Ouverturen für Orchester, Concerten und Sonaten für verschiedene Instrumente und in zahlreichen Klavierwerken.

— In dem festlich decorierten Saale der „Junkenburg“ fand gestern Abend zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eine gemeinschaftliche Festversammlung der Mitglieder „des hiesigen Zweigvereins des Freuß. Beamtenvereins“ und „der Merseburger Beamtenvereins“ statt, welche sich einer überaus regen Theilnahme zu erfreuen hatte. Die sehr ansehnliche und würdige Feier verlief im Wesentlichen in folgender Weise: Eingeleitet durch einen gut executierten patriotischen Quartettgesang seitens einer Anzahl angestandener Mitglieder und einem schwingvoll gedichteten und vorgetragenen Prolog des Herrn Ver.-Inspectors v. d. Schulenburg richtete der derzeitige Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Regierungsrath Kunze mit beredamen Munde eine Ansprache an die Versammlung, in welcher derselbe die glorreichen Verdienste unseres erhabenen Kaisers und Königs, insonderheit auch um das Wohl des Beamtenstandes, eingehend gedachte und dem Gefühle der tiefsten Verehrung und des innigsten Dankes gegen Allerhöchste denselben durch ein von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommenes dreimaliges Hoch auf den allgeliebten greisen Heidenkaiser Ausdruck gab, worauf die Festversammlung stehend in die Nationalhymne einstimmte. Einem zweiten Quartettgesange folgte nun ein von tiefem Studium zeugender, hochinteressanter und mit großem Beifall ausgenommener Vortrag des Herrn Regierungsrath von Hirschfeld über „Germaniens Erwachen und die Hermannschlacht.“ Mit einem weiteren Quartettgesange schloß der erste Theil des Programms. Im zweiten Theile desselben gelangte nun in freier, zwangloser Weise und mit dem gemeinsamen Gesange patriotischer Lieder abwechselnd noch eine Reihe von Vorträgen patriotischen zum Theil auch humoristischen Genres zur Darstellung, wodurch die Theilnehmer in festlich animierter Stimmung noch längere Zeit vereinigt blieben.

— Es dürfte für manche Leser unseres Blattes, so namentlich für die Mitglieder der Gemeinde-Kirchenräthe von Interesse sein, zu erfahren, daß der in der vorjährigen December-Versammlung der gesammthäufigen kirchlichen Versammlung seitens des Herrn Consistorialrath Leuschner unter allseitigem Beifall und Zustimmung der Versammlung gehaltene Vortrag über „§ 14 der Gemeinde- und Synodal-Ordnung“ einem vielseitigen Wunsch gemäß im Drucke erschienen (Verlag von Strien-Halle) und in der Stollberg'schen Buchhandlung hier selbst für 30 Pfg. zu haben ist. — Wie bekannt, sind in jenem Paragraphen der Gemeinde-Ordnung dem Gemeinde-Kirchenrathe für besondere, nicht unwichtige Fälle des kirchlichen Gemeindelebens (Ausschließung vom heiligen Abendmahl und vom Patenamt) wichtige Rechte neben dem Pfarramt verliehen. Nach den hierauf bezüglichen Beschlüssen der vorjährigen Provinzial-Synode plant man, diese Rechte des Gemeinde-Kirchenrathes einzuschränken und im Wesentlichen dem Pfarrer allein, resp. den Vorständen der Kreis-Synoden zu übertragen, was natürlich erst durch Beschluß der General-Synode zum Geßez werden kann. In dem qu. Vortrage tritt nun Herr Consistorialrath Leuschner sehr warm und entschieden für die Rechte des Gemeinde-Kirchenrathes ein und führt den Nachweis, daß jene Beschlüsse der Provinzial-Synode mit den Grundanschauungen unserer evangelischen Kirche nicht im Einklange stehen. — Allen kirchlich gesinnten Mitgliedern unserer evangelischen Gemeinden kann daher obiges Schriftchen auf das Angelegentlichste empfohlen werden.

— (Das nächste Concert des Schumann'schen Gesang-Vereins mit Compositionen von Bach und Händel findet unter Mitwirkung des blinden Orgelvirtuosen B. Pannstiel (Fortsetzung in der Beilage.)

Salle a. E.
part. u. l. Etage.

RICHARD VOSS.

Salle a. E.
Brüderstraße 18/20.

Manufactur-Mode-Waaren, Seide, Damenmäntel, Anfertigung feiner Costüme, Tricottailen und Tücher.

Specialität: **Schwarze Kleiderstoffe.**

Cachemires 110/120 cm breit von 1,70, 4-6 Mk., Fantasiestoffe 105/110 cm 1,90-6 Mk.

Schwarze Seidenstoffe in sämtlichen Neuheiten im Preise von 2,70, 3-10 Mk.

Ich führe nur gute reelle Crefelder Fabrikate in Seide und mache ganz besonders auf die enorm billige Preisstellung aufmerksam.

59. Unteraltenburg.

Unteraltenburg 59.

Den Empfang guter billiger Frühjahrs-
waare zeigt hiermit an

J. W. Manig, Schneidermeister.

59. Unteraltenburg.

Unteraltenburg 59.

Gotthardtsstr. 15
Uhren-Handlung
Verfäkt für Reparatur und Neuarbeit von

Jul. Gläser, Uhrmacher,
Gotthardtsstr. 15
vormals bei J. E. Riß hier
Gute Arbeit. Garantie. Solide Preise.

Holz-Verkauf.
1500 Kubikfuß Eichen, Nüstern,
Eichen, Birken und Buchen
sind durch mich sehr preiswerth zu
verkaufen.

Otto Rulf,
Stellmachermstr., Neumarkt 26.

Am **Mittwoch den 25. d. M.**
Vormittags 10 Uhr
sollen im Kloster-Magazin:
37 1/2 Ctr. Roggenkleie,
sowie **alte Säcke und Inventar-**
ien verkauft werden.
Königl. Depot-Magazin-
Verwaltung.



Frühjahrs- und Promenaden-
Fächer

in den neuesten Mustern empfiehlt in
großer Auswahl billig

H. F. Exius Nachf.

Mereburger

Landwehr-Verein

Die **Feier des Allerhöchsten**
Geburtstages Seiner Maje-
stät des Kaisers und Königs
findet

Sonntag, d. 22. März cr.,
Abends 7 1/2 Uhr

auf der „**Finkenburg**“ statt.

Karten für Angehörige der Mit-
glieder sind bei dem Vorstandsmit-
gliede Kamerad **Brechtel** zu haben.

Das Directorium.



Das Korb- und Kinderwagen-Lager von

W. Kunth,

Korbmachermeister, Neumarkt 25.

empfiehlt sein großes Lager aller Sorten **Korbarbeiten**, vom
Feinsten bis zum Ordinarsten, vorzüglich

Kinderwagen

in sehr großer Auswahl, mit und ohne Velociped-Rädern zu
Fabrikpreisen.

Reparaturen werden gern entgegengenommen. **Ge-**
brauchte Kinderwagen sind stets auf Lager.

Gelesenste Zeitung Deutschlands.
Berliner Tageblatt

nebst seinen wertvollen Separat-Beiblättern: Illustriertes Witzblatt
„**Ull**“, beller. Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“, „Mitteilungen über
Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“, nebst „**Industrieller Weg-**
weiser“. Eine weitere Bereicherung des Inhalts hat das „**B. Z.**“
erfahren, indem es jetzt auch **Montags** in d. feinst. Beilage „**Der Zeitgeist**“
erscheint. Diese Zeitschrift enthält einen hervorragenden Theil der Aufsätze des
„**Deutschen Montag-Blatt**“, das sich belanntlich der Mitarbeiterschaft der bes-
deutendsten zeitgenössischen Schriftsteller erfreut. Das tägliche Feuilleton des
„**B. Z.**“ bringt die Romane und Novellen unserer ersten Autoren; im bevor-
stehenden Quartal erscheint in demselben ein sehr interessantes Werk, ein Bauern-
Roman aus dem Pfälzer Wasgau, des allbeiebten Erzählers

August Becker unter dem **Die Nonnenfusel.**
Titel
Außerdem erscheint von Ende Mai ab im „**Zeitgeist**“ die neueste Novelle von
Paul Heyse: „**Himmliche und irdische Liebe.**“

Bei allen **Pokanzalten** für **5 Mk. 25 Pf.** Probenummer
des Deutschen Reiches **gratis** und franco.
für das Vierteljahr **April, Mai, Juni.**

Unter Berücksichtigung des überaus reichen und geistigen Inhalts
die billigste Zeitung Deutschlands.

Artillerie.

Zur Feier des Geburtstages Sr.
Majestät, unseres allverehrten Kaisers
und Königs.

Sonntag den 22. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,

kameradschaftliches **Beisammensein**
in den oberen Kammern der „**Kaiser**
Wilhelms-Halle.“

Der Vorstand.

Ein freundlich möblirtes
Zimmer ist zu vermieten und 1.
April zu beziehen.

Burgstraße 19.

Männer Turn-Verein.

Fest-Commers

zur Feier des Geburtstages Seiner
Majestät des Kaisers und Königs

Sonnabend d. 21. März cr
Abends 8 Uhr

im Saale der „**Finkenburg.**“

Der Vorstand.

Wohnung von 2 Stuben,
1 bis 2 Kammern, Küche und Zube-
hör, parterre oder 1. Etage, per 1.
Juli gesucht. Offerten mit Preis-
angabe an die Krebl-Expedit. sub

A. B., oder Breitestr. 9, 1 Tr.

Ein großer aber noch guter **Meise-**
Korb wird billig zu kaufen gesucht.
Preis- und Größe-Angabe erbitte
unter „**Korb**“ an die Kreisblatt-
Expedition.

Ein Paar **Läufer-**
schweine sind zu ver-
kaufen
Weinberg 7.

Ein **Mädchen** vom Lande findet
sich sofort **Dienst** **Oberaltenburg 10**
1 Treppe hoch. **Wächter, Reg.-Secr.**

Ein **Ochsenknecht** sofort
gesucht
Unteraltenburg 27.

Gesucht wird zum **1. Oktober**
d. J. oder später für ungefähr
500 Mk. eine **Wohnung**, bestehend
aus etwa 4 Stuben und 4 Kammern
nebst Zubehör, 1 Treppe hoch oder
parterre, möglichst mit Garten.

2 bis 3 der genannten Piecen
könnten 1 Treppe höher als die übrigen
erent. im Dachgehoß liegen. Gef.
Offerten mit Preisangabe erbeten in
der Kreisbl.-Exped. sub **G. W.**

Wegen Verlegung des jetz. Miethers
ist die obere Etage **Breitestr. 10,**
best. in 4 St., 2 Kammern, Küche,
Speisek., verschl. Vorraum u. allen übrig.
Zub. im Ganzen od. getheilt zu ver-
mieten und Johanni zu beziehen.

Aug. Mohr.

Die **Wohnung** des Herrn Ober-
Regierungsrath Gruger im **Bürger-**
garten ist sofort zu vermieten und
1. Juli 1885 zu beziehen.

Teuber.

Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G.

Bilanz am 1. Januar 1885.

Activa.

	M	ℳ
An Cassa-Gonto	52 576	38
= Vorschuss-Gonto	955 241	71
= Gonto-Courrente	34 959	40
= Deutsche Genossenschafts-Bank	1 528	76
= Giro-Gonto Berlin	1 248	41
= Gebäude-Gonto	27 000	—
= Grundstücks-Gonto	1 289	99
= Bau-Gonto	2 000	—
= Klagekosten-Gonto	259	40
= Hypotheken-Gonto	165 000	—
= Mobilien-Gonto	1 079	27
	1 242 183	32

Passiva.

	M	ℳ
Per Stammkapital-Gonto	422 835	01
= Darlehns-Gonto	690 961	06
= Reservefond-Gonto I	36 437	86
= Reservefond-Gonto II	2 233	34
= Special-Reserve-Gonto	15 000	—
= Delcredere-Gonto	1 573	01
= Incasso-Gonto	12	—
= Zinsen-Gonto alter Rechnung	66 375	12
= Zinsen-Gonto laufender Rechnung	6 756	02
	1 242 183	32

Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 1062.

Das eigene Vermögen beläuft sich auf Mk. 478 079, das Geschäftsbetriebscapital auf Mk. 1 164 390. Der Geschäftsumsatz pro 1884 betrug Mk. 14 337 773. Die Dividende betrug bei Mk. 412 543 dividendenberechtigtem Guthabens 9 1/2 %.

Merseburg, den 15. März 1885.

Der Vorstand

des Vorschuss-Vereins zu Merseburg E. G.

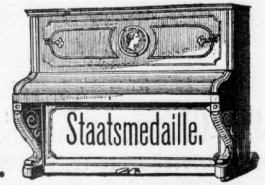
J. Bichtler.

M. Klingebell.

A. Just.



C. R. Ritter, Pianofortefabrik.



Halle a. S. Merseburg. Weissenfels a. S.

Empfiehlt Pianinos nach neuesten, bewährtesten Systemen. Mässige Preise. Sichere Garantie. Ratenzahlungen nach Vereinbarung. Bei Casse Sconto. Flügel aus den berühmtesten Fabriken Deutschlands und Amerikas.

Leihinstitut neuer und gebrauchter Instrumente.

Alle Sorten Gemüse- und Blumen-Sämereien, Grassamen, edle Sorten Erbsen u. Bohnen, Gurkenkerne u. Rübenkerne empfiehlt in bester Keimfähigkeit

Ferdinand Scharre,
Neumarkt 77.



Die anserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Tollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch angelegte Firmen-Schilder.

Dr. Hessler,

Specialarzt für Ohrenkrankte.
Halle a. S., Scharrngasse 6.
Sprechst. tägl. 9—1, Sonntags 8—10.

Theater im Casino zu Merseburg.

Sonntag den 22. d. Mts. finden
2 Vorstellungen: Mitt. Nachmittags
4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Zur Aufführung kommt:
**Fürstin Kunigunde
von Waldeck**

oder:
**Kasparsglück
als Heirathskandidat.**
Dienstag den 24. März:
Aschenbrödel.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
die Direktion von **F. Regel.**

Theater in Leipzig.
Sonabend 21. März. Neues Gastspiel des Herrn Fr. Haack. Zum 1. Male **Nigelien** oder **Die Verschönerung.** — Ueber: Anfang 7 Uhr. Der **Waffenschmied.**

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche den Sarg meines Mannes, unseres Vaters, Schwiegers und Großvaters so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pastor Leuchert. Der liebe Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.

Merseburg den 20. März 1885.
Die trauernde Familie **Köpfer.**

Sierzu eine Beilage.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir

Zur dauernden, rationalen und sicheren Heilung aller, selbst bei hartnäckigen Nervenleiden, besonders derer, die durch Jugendverirrungen entstanden. Dauernde Heilung aller Schwächezustände, Blödsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklöpfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengefasst, bietet somit auch die volle Garantie für Befreiung obiger Leiden. Alles Nähere befragt das jeder solche beiliegende Circular. Preis 1/2 Fl. Mk. 5.—, ganze Fl. M. 9.—, gegen Einsendung oder Nachnahme.

Haupt-Depôt M. Schulz, Hannover, Schillerstr. Depôt:
Rathsapotheke Hameln a. W.
Stadtapotheke Bautzen.

Strychnin-Weizen
zum Vertilgen der Feldmäuse empfiehlt
die Stadt-Apotheke.

Samen-Offerte.
Alle Sorten Gemüße, Feld-,
Gras- und Blumen-Sämereien,
besonders Neuheiten sind eingetroffen und empfiehlt billigst
Julius Thomas,
Neumarkt 75.

Gothardstrasse 15.

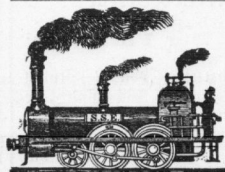
Jul. Gläser, Uhrmacher

vormalß bei J. E. Riß,
empfehlte seine große Auswahl
Herren- und Damenuhren
in Gold, Silber und Neusilber, mit Remontoir und
Schlüsselauflzug.

Regulateure. Reisewecker.

Alle Sorten Schwarzwälder Wanduhren.
Ketten etc. etc.
in nur reeller guter Waare zu soliden Preisen.

Reparaturen wie bekannt gut.
Garantie für Verkauf und Reparatur.
Gothardstrasse 15.



„Bahnverbindung“

Vorarbeiten und Bauausführungen
von Eisenbahn-Anschlüssen
übernimmt

Schönebeck a. E. Renner, Ingen.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Die Falschmünzer.

(Nachdruck verboten.)

69] Kriminal-Roman von Gustav Köffel.

„Wie würde ich denn!“ entgegnete Jonas. „Ich hätte ihn, den Verriichten, einfach der Polizei übergeben. Ein wenig verrückt sieht mir der Alte nun auch aus, so eine König Lear-Gestalt. Aber weiß der Henker, er imponirt mir trotz seiner Lumpen irgendwie, und mir ist, als wenn ich ihn schon einmal wo gesehen und in besseren Verhältnissen gekannt hätte.“

„Und will er seinen Namen nicht nennen?“

„Nein.“

„Beschreiben Sie mir seine Person.“

Jonas that es.

Nun wußte Duprat, daß es Niston war. Er gab sich Jonas gegenüber aber das Ansehen, als kenne er den Anderen nicht.

„Ein zweiter Terz wird es nicht sein“, sagte er, gezwungen scherzend.

„Willeicht aber ein heimlicher Bote von dem verschundenen Herrn Eduard?“ wagte Jonas beiseiden in Erwägung zu bringen.

„Ein glücklicher Einfall“, sagte Duprat aufathmend. „Ich bin sogar überzeugt, daß Sie Recht haben, Jonas. Lassen Sie den Mann sofort herein. Unser Herr Eduard hatte ja leider immer so plebejische Neigungen. Um so mehr Veranlassung für Sie, draußen auf dem Corridor Wacht zu halten und jeden sich unvorsichtig Nähernden aufzuhalten. Gehen Sie!“

Und Jonas beeilte sich, seinen Auftrag auszuführen.

Duprat zeigte dem eintretenden Niston ein unfreundliches Gesicht.

„Was wollen Sie?“ fragte er ungehalten. „Wich aus meiner Stellung verdrängen?“

Niston hatte zuerst neugierig und dann zufrieden umhergeblüht. Er mochte sich nun wohl sagen, daß Duprat geeignet sei, ihm gegebenen Falls Dryden zu ersetzen. Die um den bescheidenen jungen Procuristen ausgestreute Pracht war wahrhaft fürstlich.

„Wenn ich Das gewollt“, entgegnete er auf Duprat's unwirliche Frage, „würde ich wohl eine andere Tageszeit gewählt und direkt zu Ihnen gekommen sein. Im Gegentheil, aus innerster Beforgnis um Sie, mein lieber, junger Freund komme ich. Man ist uns auf d. r. Spur, und jede Stunde kann Entdeckung bringen.“

„Ach so, Sie meinen wegen des von Dryden verlorenen Portefeuilles“, sagte Duprat leicht, „welches den uns verfolgenden Polizisten in die Hände gefallen, die dann auch die Banknoten richtig als gefälschte erkannten. Sie kommen mit Ihrer Nachricht post festum, Alter; Das ist für uns hier oben schon ein überwundener Standpunkt, während es Ihnen, dem Höhlenmenichen, allerdings noch neu sein mag.“

„Scherzen Sie nicht. Sie wissen das Aergste noch nicht“, entgegnete Niston erregt.

„Daß Dryden geflohen, nachdem er mich um mein ganzes Vermögen beraubt? Auch Das weiß ich.“

„Sehen Sie, Das ist mir neu“, und ich bedaure diese Schurkerei Dryden um so mehr, als es Ihnen selbst die Flucht unmöglich macht, ohne ein neues gewagtes Verbrechen zu begehen, vor dem ich Sie gern bewahrt hätte.“

„Die Flucht?“

Duprat trat erbleichend zurück.

„Ich fürchte, es ist das Einzige, was Sie noch retten kann.“

„Ist Dryden gefangen? Hat er —“

„Nein, aber die Münze in den Katafomben ist gefunden und entführt worden.“

„Alle Wetter! Wer hat uns Das gethan? Dryden?“

„Wer sonst als die Polizei.“

„Die Polizei? Und wie ist es geschehen?“

„Es war heute gegen Morgen. Ich stand gerade im Begriff, einen Gang nach der Münze zu machen, als es um mich her l. bendig wurde in einer Weise, daß ich selber Angst bekam, aber nicht wegen der etwa wieder lebendig gewordenen Todten, sondern weil eine große Anzahl von Beamten die Katafomben durchsuchten. So viel verriethen mir die ersten vernommenen Anrufe. Ich zog mich sofort mit aller Heimlichkeit und Eile nach der Pforte zurück, die ich hinter mir verschloß. An ihr lauschte ich dann, jeden Augenblick der Entdeckung gewärtig und bereit, das Haus durch die andere Thür zu verlassen.“

„Und nun?“

„Die Suchenden fanden diese Thür, die allerdings etwas sehr versteckt liegt, nicht. Ich athmete auf. Ich folgte ihren Schritten und vernahm nun das ganze Ergebnis und die Veranlassung ihrer Untersuchung.“

„Und diese waren?“

Niston berichtete, was wir bereits wissen,

soweit es die Verfolgung des rothen Matthes durch Neubert betraf.

„Nun, und da sind Sie noch unzufrieden?“ fragte Duprat verweisend. „Freuen Sie sich doch über dieses merkwürdige Zusammentreffen von Umständen. Die Polizei ist irreführt. Sie werfen Falschmünzer und Anarchisten in einen Topf.“

„Das eben bringt uns doppelte Gefahr.“

„Lächerlich! Sind wir denn Anarchisten? Viel bedenklider ist für mich, aus Gründen, die Sie nichts angehen, das Wiederauftauchen des rothen Matthes. Ich hatte ihn todt gewänt.“

„Das heißt, Sie wünschen, daß er todt wäre?“ fragte Niston lauernd.

„Weld' eine Umdrehung!“ sagte Duprat unwillig. „Ich habe mich dummer Weise, trotzdem ich es gar nicht nötig hatte, zur passiven Theilnahme an Ihren Münzfälschungen überreden lassen, und nun halten Sie sich für berechtigt, mir alle möglichen Verbrechen an die Schwelle zu legen. Ich sage Ihnen, damit kommen Sie an die falsche Adresse. Lassen Sie es sich vergehen, mich zu bedrohen. Ich rathe Ihnen Das in Ihrem eigenen Interesse.“

„Wer bedroht Sie!“ erwiderte Niston voll ehler Entrüstung. „Ich bringe mich selbst in Gefahr, um Sie zu warnen, und Das ist mein Dank dafür. Bemerken Sie denn nicht, daß ich Sie eher von jedem Verbrechen rein wissen und erlaffen möchte, als Sie mit einem solchen behaften? Wenn mein Zeugniß, das Zeugniß eines Münzfälschers, Sie rein waschen könnte, würde ich keinen Augenblick anstehen, die ganze Schuld auf mich zu nehmen. Ja, ich wäre im Stande, selbst ein Verbrechen zu begehen, um Sie vor den bösen Folgen eines solchen zu bewahren.“

Duprat stuzte.

„Das klingt so aufrichtig und ist doch so unwahrscheinlich“, sagte er, daß ich Ihnen darauf hin mein ganzes Vertrauen nicht schenken möchte. Reden wir von etwas Anderem und zwar von Dem, was für uns Beide ein gleich großes Interesse hat; denn jeden Augenblick kann mein Chef zurückkommen, und dann können Sie hier nicht mehr, ohne mich zu gefährden, betroffen werden.“

Niston hatte Etwas einwenden wollen, aber bei diesen Worten nickte er zustimmend.

(Fortsetzung folgt.)

Inseraten-Teil.

Nachlaß-Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 21. d. M. von Vorm. 9 Uhr an soll im hiesigen Rathskeller-Saale ein Nachlaß bestehend in 1 Schreibsekretär, 3 Sophas, Kommoden mit Glasauslag, Bettstellen mit Sprungfedermatrasen, versch. Tischen, Stühlen, Schränken, Spiegeln, guten Federbetten, Wand- und Tischleuchten, darunter 1 gold. Heiren- und 1 dito Damenuhr, Kleidungsstücke, 1 gr. Kastenwagen, 1 Schlitten, 2 neuen Schlittenschuhen, 2 guten engl. Geschirren, Kummern und außerdem 2 neue Nähmaschinen, 1 dito Buttermaschine, 100 Flaschen Ungarwein, 1 Part. ff. Cigarren, Herrenhüte, Handschuhe und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung v. r. freigelegt werden.

Merseburg, den 16. März 1885.

Paul Rindfleisch,

Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfeht sich zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Discountierung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Beforgung von Couponbogen, Annahme von Depotgeldern, sowie zur Ausföhrung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Das Bankgeschäft von J. Schönlicht, Merseburg

gewährt auf bei demselben zur Verzinsung hinterlegte Gelder

4 % Zinsen bei 3 monatlicher Kündigung

3 1/2 % „ „ 1 1/2 „ „

3 % „ „ 5 tägiger „

Annahme und Auszahlung speisfrei.

Oscar Leberl

Drogen-, Lack-, Farben- und Firnißhandlung
16 Burgstrasse 16

empfeht sämmtliche Oel- und Wasserfarben trocken oder mit befeuchtetem Leinölfirniß verrieben.

Streichfertig zubereitet sind:

Bleiweiss, Zinkweiss, Fussbodenoker, Grün Mennie, Schwarz, Braun etc. in schnell und harttrocknender Waare.

Sämmtliche Sorten Lacke:

zu Fußböden (Bernstein-), Möbeln (Copal), Damarlack, Eisenlack, Spirituslack weißer, brauner und schwarzer, Möbelpolitur, Lederlack u. s. w.

D. Frigès und Franz Christoph's Fussbodenlacke in mehreren Stunden harttrocknend, deutsches und amerikanisches Terpentinöl, trocken und flüssigen Siccatis, sowie reell gefochten Leinölfirniß, (nicht zu verwechseln mit billig angebotenen Harzölfirniß).

Pinsel zum Lackiren in allen Größen, Weisspinsel (Schäufeliger), ff. orange Schellack, Spiritus 96/97°, Schmirgel-leim und Sandpapier, Mühlpfeiler, Kuffischer und Göliner Leim.

Wiederverkäufern und Malern besondere Bedingungen.

Preisliste gratis und franko.

Sämmtliche Schulbücher u. Atlanten

sehr dauerhaft gebunden, in den neuesten Ausgaben zu billigen Preisen, in

P. Steffenhagen's Buchhandlung.

Druck und Verlag von A. Reicholdt.